

SOUNDCARDS

spielerisch ins eigene Arrangement



Music Box

Die SOUNDCARDS zur Percussion und zum Notenlernen

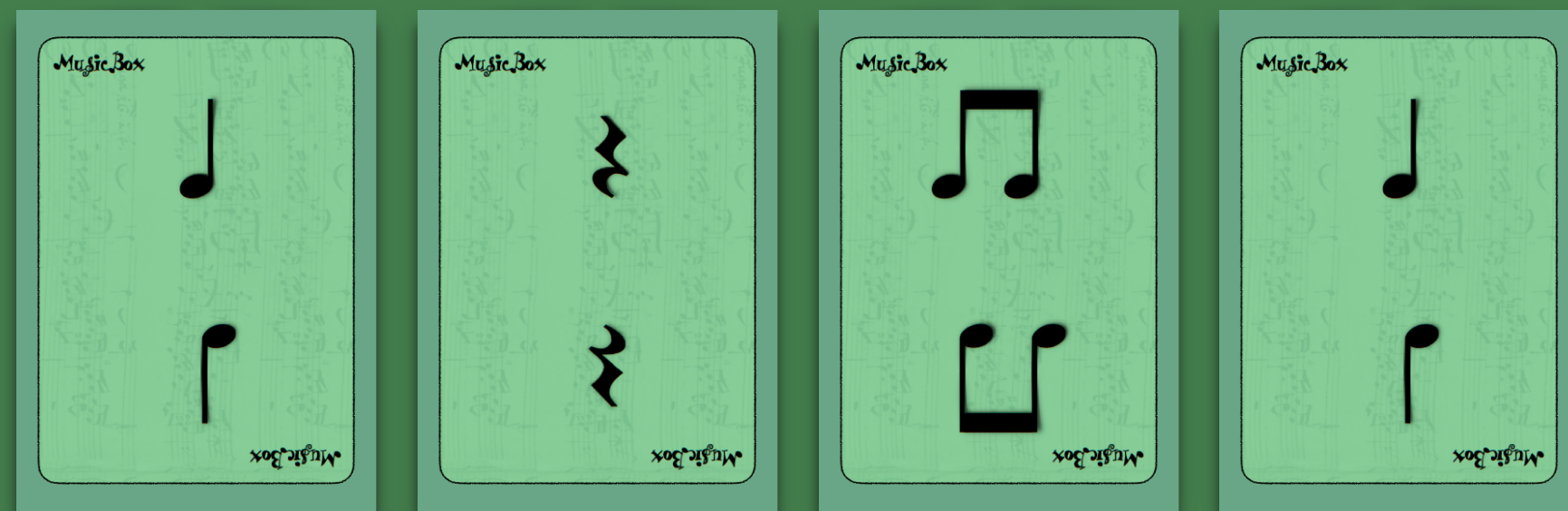
Sie erhalten A6-Karten mit den sechs Rhythmuswerten (♩ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪³)
- jede in achtfacher Ausführung.

Damit lassen sich in Sekundenschnelle spielerisch nahezu unendlich viele ein-, oder mehrtaktige Arrangements für Körper- und Elementarinstrumente entwickeln - und das auch mehrstimmig.

Diese Arrangements können am einfachsten aleatorisch, also im Zufallsprinzip gelegt und nachgespielt werden. Es lassen sich weiterhin gezielt Arrangements entwickeln. Oder Sie benutzen sie als „Nachschrift“ - zum Festhalten von komponierten Ideen.



Einfache Arrangements



- in Verbindung mit Rhythmussprache „vom-Blatt-Spiel“ ab dem ersten Schuljahr
- einfachste Übertragung der Rhythmen auf Körper- oder Elementarinstrumente
- für Arrangements in geraden und ungeraden Taktarten geeignet
- auch zum mehrstimmigen und mehrtaktigem Musizieren einsetzbar



Spielerisch

in das Musizieren mit und nach Notation



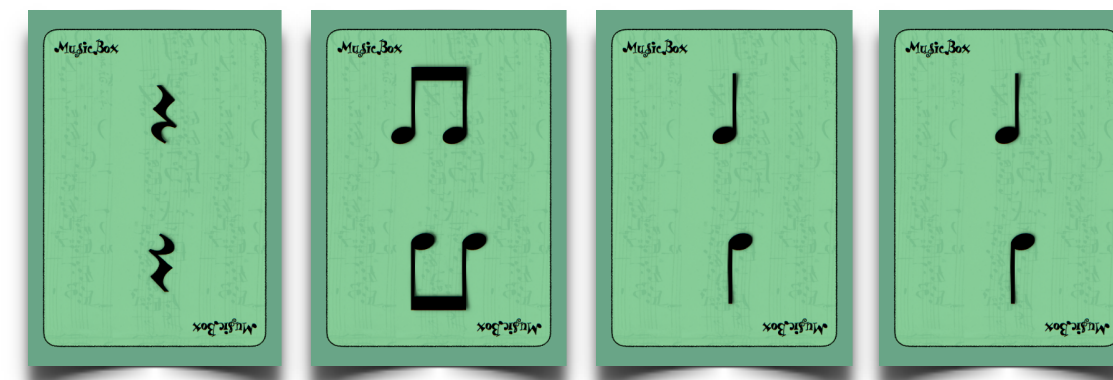
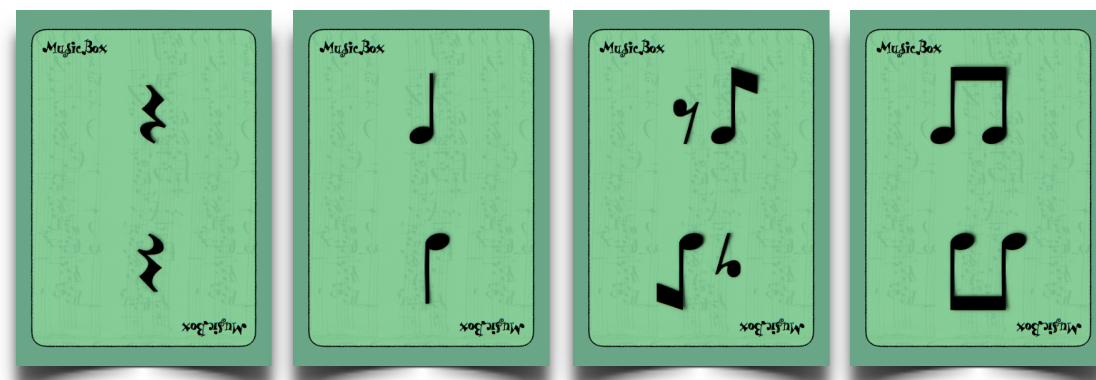
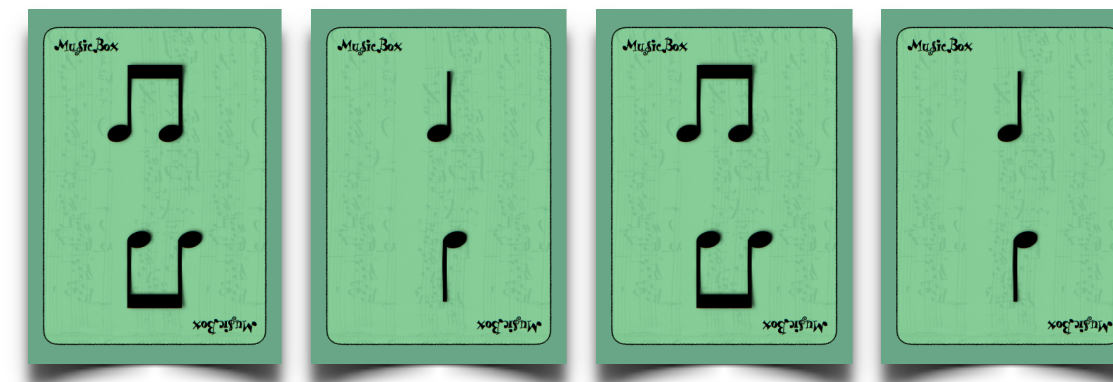
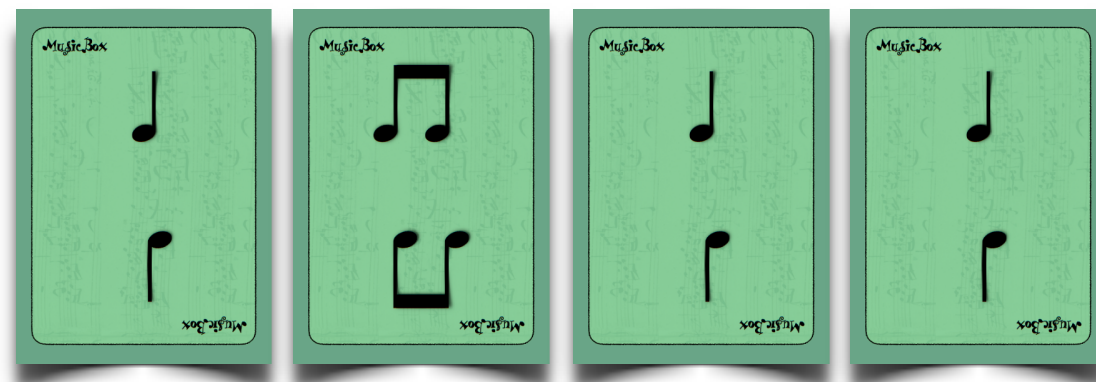
Geben Sie die Karten an die Schüler!
Lassen Sie selbständig eigene Arrangements erstellen.
Sorgen Sie für einen der Lerngruppe angemessenen Rahmen, indem
Sie eine Auswahl an SOUNDCARDS treffen.

für die freie Arbeit



mehrstimmig

musizieren

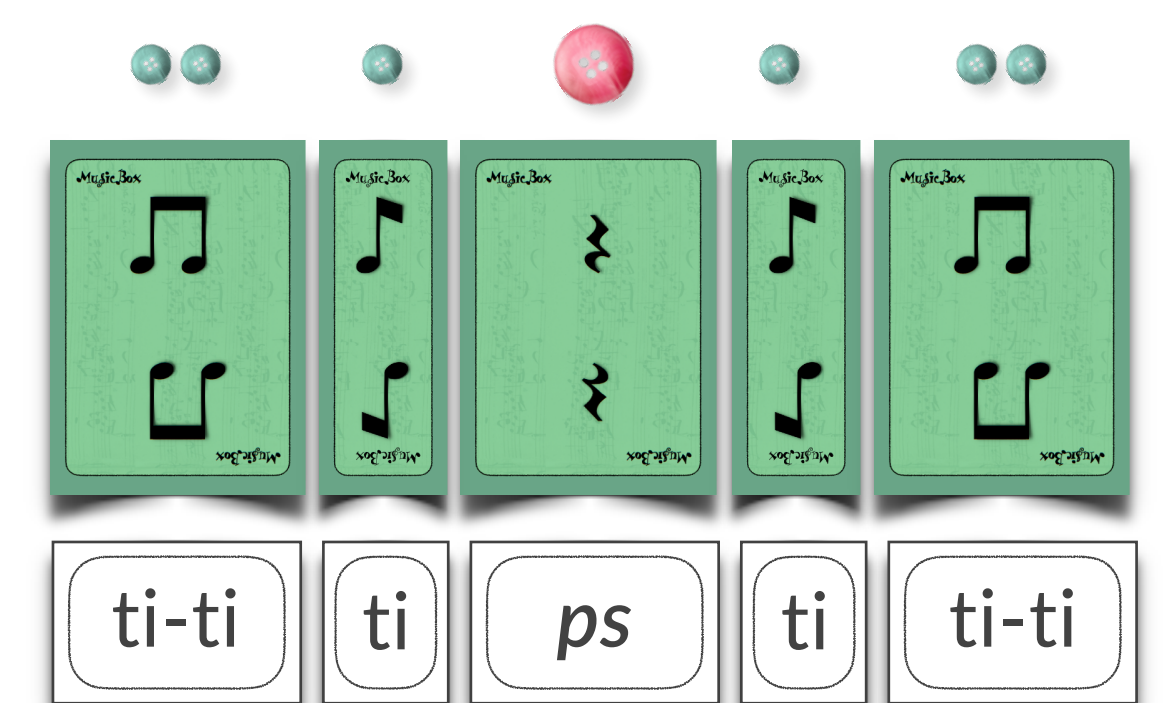
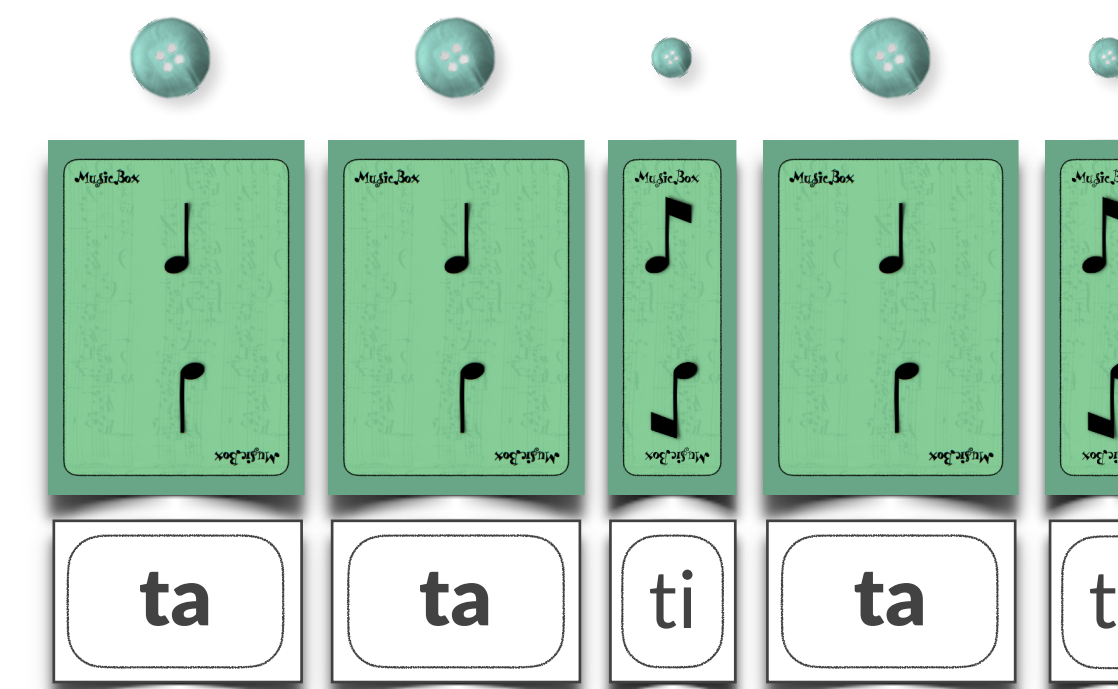
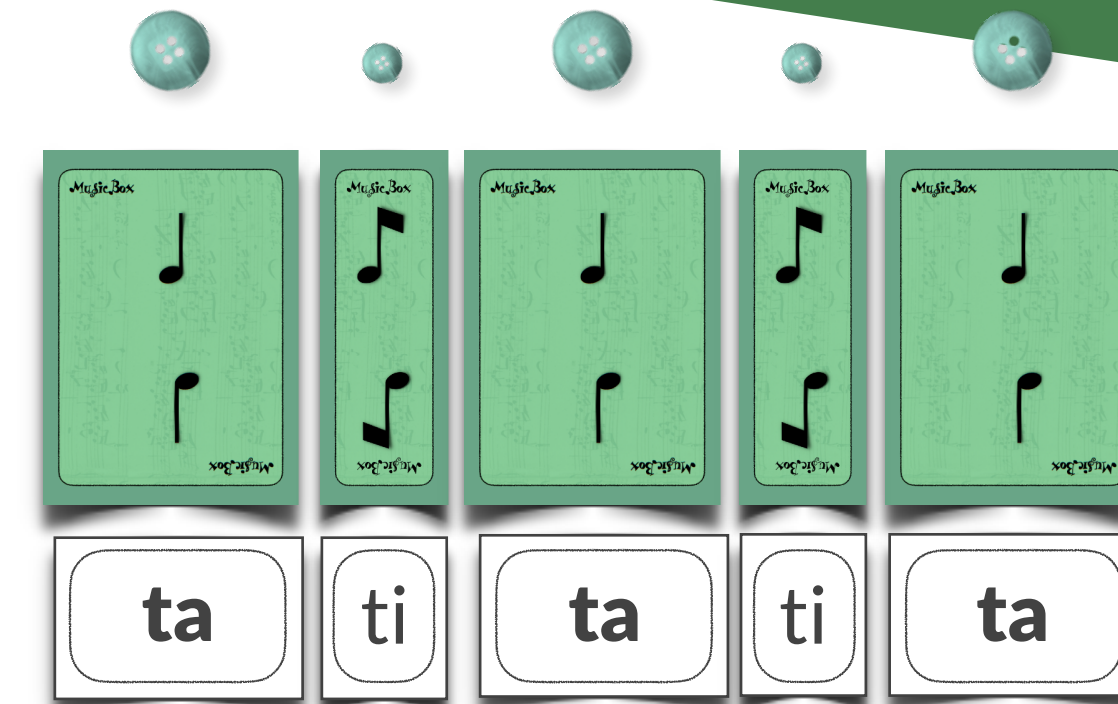
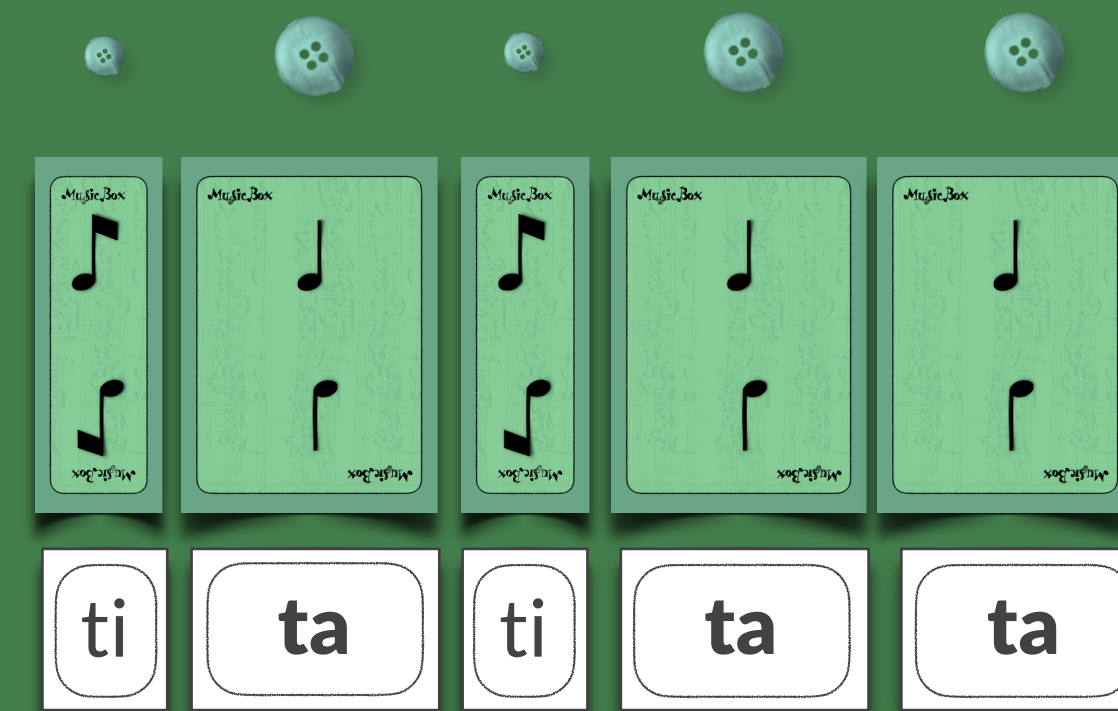


Der Trick mit den Knöpfen

Mithilfe der kleineren Achtel-Karte lassen sich einfach und nachvollziehbar auch Synkopen notieren.

Zusatzmaterialien in unterschiedlichen Größen wie Knöpfe (Münzen, Lego-Steine, Kastanien, Fumo-Figuren etc.) können hierbei als zusätzliche Visualisierungshilfe eingesetzt werden.

Darüber hinaus können außerdem Kärtchen mit aufgeschriebener Rhythmussprache (als Download erhältlich) als weiteres Differenzierungsmateriel benutzt werden.



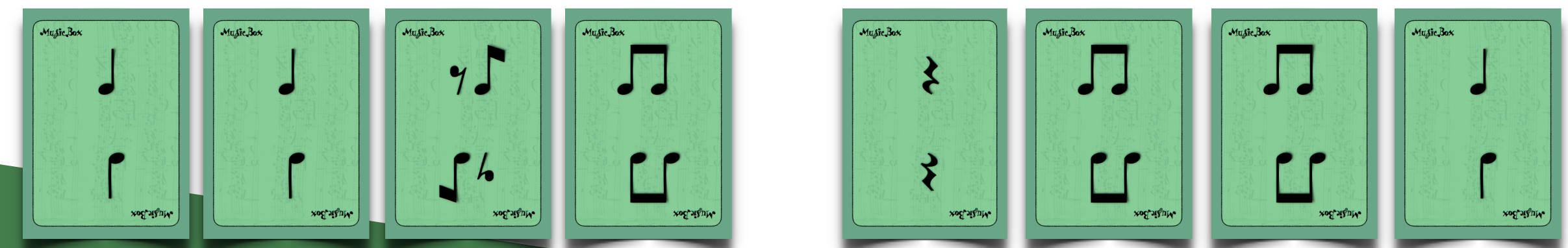
Der Trick mit dem Break

Gerade in mehrstimmigen, von den Schülern selbst entwickelten Arrangements ist es schwer, den Überblick zu behalten und jede Stimme zu kontrollieren.

Oft kann es gewinnbringender sein, dem Musizieren einen größeren Stellenwert vor dem kontrollierten, korrektem Spiel einzuräumen.

Um dennoch dem Vorwurf der Beliebigkeit entgegen zu wirken, hilft ein gezielt eingesetzter Break (etwa nach vier Takten, zwei Wiederholungen etc.).

Der unisono gespielte Break ist somit ein Sammelpunkt für alle. Er wird geübt und kann auf diese Weise der Kontrolle des Gelernten bzw. Gespielten dienen.

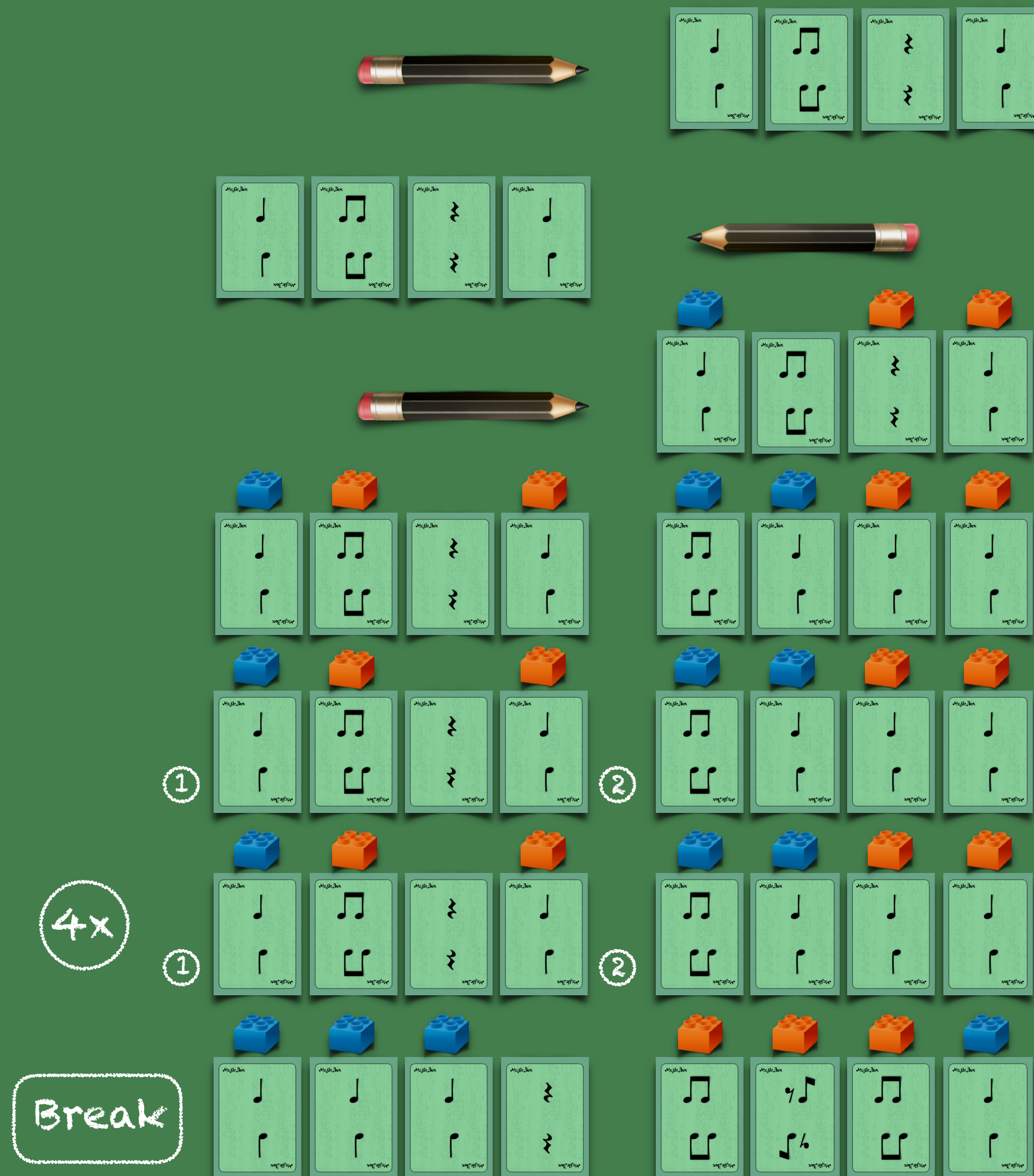




Einsatzmöglichkeiten

- Arrangieren nach dem Zufallsprinzip
- Orchestrieren nach spezifischen Vorgaben (z.B. mit Bodypercussion, mit Boomwhackers, auf Cajons, Bongs, Congas etc.)
- Fixieren von Kompositionen
- Instrumentieren spezieller vorgegebener rhythmischer Figuren (z.B. Spielen des Bausteins mit einem, zwei, drei oder mehreren Klängen)
- Schnelles Erstellen einfacher Stücke - vom einfachen Kanon bis zum komplexen Arrangement
- für geschlossene und offene Aufgabenformate

Veränderung der Mikrostruktur



Festlegen der Spielrichtung



Änderung der Spielrichtung



Farbsteine oder Buchstaben symbolisieren Sounds

(z.B. Cajon: blau = Bass, orange = Open ~ Conga: T = Tipp, S = Slap ~ farbige Pöppel oder Magnetbuchstaben bei Boomwhackers ~ ErgänzungskartenBodyMusic)



Arrangement erweitern



als Kanon spielen



mit Break ergänzen



und vieles mehr



Music Box



48 Karten (sechs SOUNDCARDS
in achtfacher Ausführung)



mit Stülpedeckelbox



€ 10,- zzgl. Porto